

Gegründet
1877.

Die Tagesausgabe
findet vierteljährlich
im Bezirk Nagold und
Radiborvorort statt
Mr. 1.25
zweimal Wf. 1.05.

Die Wochenausgabe
(Schwarzwälder
Sonntagsblatt)
findet vierteljährlich
50 Pf.

Herausgeber
Nr. 11.

Anzeigenpreis
bei einmaliger Ein-
räumung 10 Pf., die
einzelne Seite;
bei Wiederholungen
entsprechender Rabatt.

Reklame 15 Pf.
die Zeile.



Schwarzwälder Tageszeitung für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt und Calw. :: Wochen-Ausgabe: „Schwarzwälder Sonntagsblatt“.

Nr. 191

Ausgabe in Altenseig-Stadt.

Freitag, den 16. August.

Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.

1912.

Tages-Rundschau.

Das Kommando über das deutsche Freiwilligen-Automobilkorps,

das bisher der zum Gouverneur von Togo ernannte und augenblicklich auf der Reise zu seinem neuen Wirkungskreis beständliche Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg innehatte, ist nunmehr aus den 24-jährigen Prinzen Waldemar von Preußen übergegangen. Prinz Waldemar ist der Älteste Sohn des Prinzen Heinrich, der Chef des Corps ist.

Der deutsche Katholikentag

beendete am gestrigen Donnerstag seine in Aachen abgehaltene Generalversammlung mit einem gemeinsamen Ausflug. Außer den kirchlichen Fragen im engeren Sinne wurden dieses Mal auch politische und wirtschaftliche eingehend erörtert, nachdem in einstimmig angenommenen Anträgen die Wiederherstellung der weltlichen Macht des Papstes, die Aufhebung des Jesuitengefuges und die konfessionelle Volksschule gefordert worden waren. Warm empfohlen wurde die Heidenmission, die als der wichtigste Bestandteil der Kolonialarbeit bezeichnet und zu deren Durchführung speziell der katholische Adel aufgerufen wurde. Einen breiten Raum nahm auch das Thema ein über die Pflichten der Katholiken für die wirksamere Be-tätigung im öffentlichen Leben.

Furcht vor ihren eigenen Schiffen

haben die Franzosen, wie sich das anläßlich einer Kesselrohrexplosion an Bord des Panzerschiffes „Brettee“ im Hafen von Toulon zeigte. Wegen der starken Rauchentwicklung glaubte die Mannschaft, die Pulverkammer wäre in Gefahr, und 250 Männer der Besatzung stürzten sich Hals über Kopf ins Meer und waren erst nach mehreren Stunden zu bergen, an Bord zurückzufahren. Inzwischen hatte der auf dem Schiff verbleibende Teil der Mannschaft einen großen Teil der Pulverkammer unter Wasser gesetzt, so daß eine Katastrophe ähnlich denen auf den Panzerschiffen „Jena“ und „Liber-te“ vermieden wurde.

Der Sultan Mulay Hafid von Marocco,

der die flore Abdankung der gefahrhaften Scheinherrschaft vorzog, traf in Marseille ein; in wenigen Tagen werden seine Frauen, von denen er nicht weniger als 125 nachkommen ließ, gleichfalls auf französischem Boden landen. Hoffentlich hat der Sultan sich mit dem genügenden Kleingeld versehen, denn mit der jährlichen Rente von 350 000 Francs, die ihm Frankreich zu zahlen willens ist, kann er sich und seine vielen Frauen unmöglich standesgemäß unterhalten.

Mexiko.

Die Untaten der mexikanischen Rebellen werden immer grauenvoller, und da die Regierung des Landes das freche Raubgesindel nicht zu bewältigen vermag, so wird schließlich doch nichts anderes übrig bleiben, als das militärische Einschreiten einer fremden Macht. Deutschland, das schon so viele seiner Söhne in Mexiko dahinmorben hat, wird auf einer Intervention bestehen müssen, wenn noch das Leben eines einzigen seiner Angehörigen in dem zentralamerikanischen Freistaat angetastet wird. In der angrenzenden Republik Nicaragua, wo die Rebellen von der Hauptstadt Managua jedoch zurückgeschlagen wurden, sind die Nordamerikaner bereit einzugreifen; gegenüber Mexiko, wo seit der Entfernung des Präsidenten Porfirio Diaz der Anarchismus ungehindert fort schreitet, haben sie erst recht die Pflicht dazu.

Nachdem eine Horde von etwa 100 Rebellen unter dem „General“ Zapata die unweit der Hauptstadt Mexiko gelegene schwach besetzte Stadt Tula erobert und die schrecklichsten Greuel verübt hatte, überfiel sie einen Eisenbahnzug bei Querétaro. Die Begleitmannschaft, 36 Soldaten und fast ebenso viele Passagiere wurden ermordet. Die Toten,

und Verwundeten wurden geplündert und die Eisenbahnwagen verbrannt. Drei Frauen schlügen die Banditen die Finger ab, um sich der Ringe zu bemächtigen. — Unter den Ermordeten befand sich der nordamerikanische Konsularagent Strauß, der Berichterstatter eines Madrider Blattes, und zwei andere Journalisten. Ein paar Überlebende schleierten sich fort und gelangten unter weisigen Qualen nach der Hauptstadt Mexiko; eine Frau hielt noch ihr totes Kind in den Armen, das von einer Flintenflugel durchbohrt war.

Landesnachrichten.

Altenseig 16. August.

|| Die Zündhölzchen werden teurer. Die Zündhölzchen haben am 8. August die Preise je 100 Patete, das sind 1000 Schätzchen, um 1 Mark erhöht. Die Fabrikanten begründen diese Erhöhung mit dem Rückgang des Kontums, und behaupten, daß sie auch zu den lebigen erhöhten Preisen kaum die Kosten einbringen können.

|| Die Holzdiebstähle in den württ. Staatswaldungen. Während 1908 noch 623 Diebstähle an Holz und 1909 deren noch 563 zur Anzeige kamen, waren es 1910 nur mehr 519 Fälle. Am meisten wird noch Holz gestohlen im Unterland. Hier sind 181 Anzeigen eingegangen, auf der Alb waren es 112, im Schwarzwald 100, in Nordostland 78 und in Oberschwaben 48. An Geldstrafen wurde 14 537,30 M. erlangt, an Gefängnis- und Haftstrafen 391 Tage. Unter diesen Beträgen sind jedoch nicht allein die Strafen wegen Holzdiebstahls, sondern auch wegen sonstiger Diebstähle im Wald, Forstbeschädigungen, Weideübertretungen und Forstpolizeistrafen enthalten. Auch hier zeigt sich ein merlicher Rückgang der Geldstrafen, indem 1908 noch 18 551 M. und 1909 noch 18 510 M. Strafgelder angezeigt wurden.

|| Freudenstadt, 15. Aug. Die beiden Schulbezirke von Freudenstadt stehen seit einiger Zeit im Zeichen der Schulhaus-Neu- und Umbauten. Vieles ist zu vergroßern und zu verbessern, um den neuern gesetzlichen Anforderungen zu entsprechen. Momentlich in der Gemeinde Baiersbronn ist in den letzten Jahren manches für die Schulen geschehen. Während am Anfang des vorigen Jahrhunderts die Riesengemeinde nur ein einziges Schulhaus im Mutterort selbst besaß, hat sie jetzt in allen größeren Filialorten schöne und geräumige Schulhäuser. Die Einweihung des neuen stattlichen Schulgebäudes für Mittelal steht für Ende August bevor.

|| Calw, 15. Aug. Einem Milchhändler in Altbürg wurde ein fetter Bock aus dem Stall gestohlen und Speckhardt zu fortgetrieben. Dem Diebe ist man auf der Spur.

|| Hirsau, 15. Aug. Bereits seit 10 Tagen wird hier ein württembergischer Eisenbahnhofsvorwerker, der zur Zeit hier weilt, vermisst. Alle Nachforschungen, selbst mit einem Polizeihund, sind ergebnislos geblieben. Trotzdem soll heute, nachdem wieder trockene Witterung eingetreten, noch einmal durch Landsäger mit einem Polizeihund nach ihm gesucht werden.

|| Gechingen, O.A. Calw, 15. Aug. Am Samstag ging hier ein gewaltiges Gewitter nieder, wie es sich kaum die ältesten Leute denken können. Der Blitz schlug in einen Doppelmasten der elektr. Beleuchtung an dem Wege nach Oftelsheim, sodass das elektrische Licht für eine Zeit lang ausfiel. In Oftelsheim schlug ein Angelblitz in eine Tanne.

|| Horb, 15. Aug. (Bezirksgerstenausstellung.) Der Landwirtschaftliche Bezirksverein hat den sehr lobenswerten Beschluss gefaßt, im November hier eine Bezirksgerstenausstellung zu veranstalten, um die Landwirte zu gegenseitigem Wettbewerb im Gerstenbau zu ermuntern und anregend auf den Verkauf und Absatz in Gerste ein-

zuwirken, wie überhaupt zum Zwecke der Belebung des hiesigen Gerstenbaus. Der Verein findet dabei die sehr wertvolle Unterstützung der A. Zentralstelle für die Landwirtschaft, sodass es ihm ermöglicht ist, mit der Ausstellung eine Prämierung zu verbinden und Preise in Höhe von 10 bis 30 M. zu verteilen. Da der Boden des Oberamts Horb sich fast durchweg gut für den Gerstenbau eignet, und hier eine vorzügliche Qualität geerntet wird, dürfte die Ausstellung in vieler Hinsicht für unsere Landwirte von Nutzen sein. Sie bringen ihr deshalb auch viel Interesse entgegen.

|| Reutlingen, 15. Aug. (Ein zärtlicher Gatte.) In Pleizhausen hat ein jung verheirateter Mann seine Frau übel traktiert. Die Frau liegt schwer krank darnieder und hat die Sprache verloren.

|| Friedlingen, O.A. Tuttlingen, 15. Aug. Einem geriebenen Schwindler ist eine Anzahl Lehrer Tuttlingens und des Donautales zum Opfer gefallen. Unter Vorzeichen eines Schreibens, in dem berichtet wird, daß der „Kollege“ wegen Streitigkeiten mit seinem Landpfarrer entlassen wurde und nun eine Stelle in Laib in Aussicht habe, wußte er Geschenke zu erhalten, die ihm einen ganz ansehnlichen Tagesverdienst ergaben. Hier gefiel ihm aber auch noch die goldene Brille, die eben auf dem Tische lag und so wird seine nächste „Ausfahrt“ wohl sich hinter Schloss und Riegel befinden. Von Beuron aus ist seine Spur bis jetzt verloren gegangen, obwohl er nach Hause T. wollte. Er fühlte sich aber scheinbar nicht ganz sicher und änderte den Reiseplan.

|| Balingen, 15. Aug. Auf dem Wege von Streichen nach Hefselwangen fuhr der Gastwirt W. May von hier mit dem Bierfuhrwerk einer bie-sigen Brauerei die sog. Krummensteig herunter. Die Pferde scheuten, als der Wagen zu rutschen anfing, und gingen durch. An einer Biegung stürzte das Fuhrwerk um. Der Knecht wurde vom Wagen geschleudert und kam mit leichten Verletzungen davon. May wurde unter dem schweren Wagen begraben, der auf ihn zu liegen kam und ihn noch ein Stück weit fortziele. Außer einer größeren Wunde an der Stirn und Quetschungen am Körper hat er auch schwere innere Verletzungen erlitten.

|| Böblingen, 15. Aug. Neue Autolinie. Von hier aus macht sich eine Bewegung geltend, die die Einführung einer Automobillinie Böblingen-Dagersheim-Darmshausen-Aidlingen-Gehringen-Stammheim-Calw zum Ziel hat. Man will damit der Bevölkerung des Gaus eine dringend zu schaffende Verkehrsmöglichkeit geben, da das Bahnprojekt Böblingen-Calw doch noch eine geraume Weile nicht zur Ausführung gelangt.

|| Stuttgart, 15. Aug. Heute nachmittag kurz vor 3 Uhr erlitt ein älterer Herr vor dem Königsboulevard einen Schlaganfall, dem er an dieser Stelle nach etwa 10 Minuten erlegen ist. In dem Verstorbenen wurde die Person des Privatier August Westermann von der Birkenwaldstraße festgestellt.

|| Waiblingen, 15. Aug. Durch die Unvorsichtigkeit des Lenkers eines Stuttgarter Geschäftszwischenwagens wurde in Schwaibheim eine Anzahl Kinder überfahren, darunter ein 7jähriger Knabe schwer und zwei kleine Mädchen leicht verletzt. Die übrigen erlitten lediglich Hautschürfungen. Der Lenker des Automobils ist ermittelt.

|| Bradenheim, 15. Aug. Unter den Steinbrechern von Ochsenburg kam es dieser Tage zu verhältnismäßig harmlosen Streitigkeiten, während einer der Arbeiter plötzlich tot zusammenbrach. Man nimmt an, daß er beim Ringen einen Schlaganfall erlitten hat.

|| Hellbrunn, 15. Aug. Das einzige Kind des Zigarrenfabrikanten Simon Oppenheimer, ein 5-jähriger Knabe, fiel vor zwei Tagen, indem er sich nach Kinderart rückwärts bewegte, in einen

in der Küche stehenden, mit heißem Wasser gefüllten Deckapparat und verbrühte sich derart, daß er jetzt gestorben ist.

|| Mühlacker, 15. Aug. Das 2jährige einzige Kindchen einer hiesigen Eisenbahnerfamilie zog, als die Mutter auf einen Moment die Küche verlassen wollte, einen mit heißem Wasser gefüllten Kübel über den Herd herunter und verbrühte sich derart, daß es im hiesigen Bezirkskrankenhaus seinen schweren Verlebungen erlag. Arztliche Hilfe war sofort zur Stelle, doch konnte das junge Leben nicht erhalten werden.

|| Geislingen a. St., 15. Aug. (Fleischkrieg in Stich.) Die Gewerkschaften beabsichtigen, in den nächsten Tagen eine öffentliche Protestveranstaltung gegen die steigenden Fleischpreise zu veranstalten, zu der auch die Metzgermeister, die bürgerlichen Kollegen und die gesamte Bürgerschaft von Geislingen und Altenstadt eingeladen sind. Wie es heißt, soll in einer Resolution beantragt werden, den Fleischkonsum bis auf weiteres einzuschränken.

Erdbeben.

|| Hohenheim, 15. Aug. Gestern abend 6.41 Uhr verzeichneten die hiesigen Instrumente ein Erdbeben mit dem Herd in der Schwäbischen Alb. Entsprechende Meldungen von leichten Erdstößen um diese Zeit liegen von den Orten des Altbauern vor, so aus Ebingen, Balingen, Hechingen und Mössingen. Auch in Tübingen ist der Erdstoß vereinzelt gespürt worden. Schaden wurde nach den bisher vorliegenden Nachrichten nirgends angerichtet.

|| Balingen, 15. Aug. Der leichte Erdstoß gestern abend dreiviertel 7 Uhr hatte einige kleine Rumpler zu Vorläufen. Ebenso wie aus Billingen gemeldet wird, wurden auch im hiesigen Bezirk schon in den beiden vorausgegangenen Nächten leichte Erschütterungen wahrgenommen. Alles Anschein nach handelt es sich wieder um unbedeutende Vorgänge im Erdinnern, wie sie früher fast wochenlang sich täglich wiederholten. Sie finden im hiesigen Bezirk denn auch kaum mehr irgendeine ernsthafte Beachtung.

Zur Landtagswahl.

|| Stuttgart, 15. Aug. Der französischhalber unlängst in den Ruhestand getretene konservative Parteisekretär und Landtagsabgeordneter Friedrich Schrempp muß sich auf ärztliche Weisung den kommenden Landtagswahlkämpfen vollkommen fern halten. Er wird daher nicht mehr als Kandidat für das seither von ihm innegehabte Landtagsmandat des Oberamtshofs Ohringen auftreten. Möglich ist aber eine Provisorienkandidatur Schrempps.

v. Keppler Erzbischof?

|| Stuttgart, 15. Aug. Die Deutsche Reichspost schreibt: Als aussichtsreichster Anwärter für den durch den Tod des Kardinals Fischer erledigten Kölner Erzbischöfsthul wird der dem Herzog Albrecht von Württemberg persönlich nahestehende württembergische Landeskonsul Dr. v. Keppler mit immer größerer Bestimmtheit genannt.

© Seifert.

Zu mir die Liebe, Herr, mein Gott,
Und lass mir's also werden:
Biel Arbeit und bescheidnes Brot
Und liebe Weggefährten.
Auch noch ein Häuschen, schlicht und klein,
Doch Licht und Sonne drinnen,
Und dann am Ende einen Schrein,
Auf den die Tränen rinnen.
Auguste Supper.

Urkraft der Liebe.

Roman von Karl Engelhardt.

(Schluß.)

Nachdruck verboten.

Immer warmer, immer dringender hatte er gesprochen. Beschwörend hob er nun die auseinander gelebten Hände.

Karla —! als sie schwieg.

Der Tag war ins Meer hinabgeunken. Der Abend breitete mit mächtigem Schwunge seinen weiten Mantel über Wasser und Land. Und die Lichter waren angezündet worden im unermesslichen Weltenall. Tausendfach schimmernten sie im Alter. Und langsam, feierlich hatte sich ein riesengroßes Auge geöffnet und blickte ernst, im rubigen, bleichen Glanze herab auf die beiden Menschenkinder, die durch das Dunkel wandelten und nicht an Heimliche dachten. Und über das Meer schien es, daß es in fahlen Leuchten aufflammt. In Tausenden von schimmernden Punkten und Streichen und Flächen. Weit fern hinaus, glänzend und funkelnd, bis es in den Himmel zu tauchen schien.

Aus dem Reiche.

|| Raumünzach, 15. Aug. (Von der Murgbahn.) Die Eröffnung der Gebote für den Eisenbahnbau Horbach-Raumünzach hat stattgefunden. Die acht eingelaufenen Angebote bewegten sich zwischen 1 800 000 und 1 200 000 Mf. Der Voranschlag beträgt 2 Millionen. Die Verlegung der Staatsstraße ist fertiggestellt. Die auswärtigen Arbeiter haben die Gegend, in der sie Monate hindurch beschäftigt waren, verlassen. Wann mit der Weiterführung des Bahnhofs begonnen wird, ist noch ungewiß.

|| Karlsruhe, 15. Aug. Aus dem Markgräfler Weinlande wird das starke Auftreten der Peronospore gemeldet.

|| Überlingen, 15. Aug. Der hier zur Auseinandersezung General der Infanterie z. D. v. Alberti feierte gestern mit seiner Gemahlin im Kreise seiner Kinder und Enkel seine goldene Hochzeit.

Ein weiblicher Professor in Baden.

|| Mannheim, 14. Aug. Man war zuerst geneigt, an einen Druckfehler zu glauben, als die Liste der letzten Besförderungen im höheren Schulwesen die Ernennung von Dr. Anna Hamburger zum Professor bekanntgab. Die Mitteilung entspricht indes den Tatsachen: Fräulein Anna Hamburger ist der erste weibliche Professor in Baden. Die Dame, die im Jahre 1907 in Breslau, ihrer Vaterstadt, die Staatsprüfung in Naturwissenschaften und Mathematik abgelegt hat, war seit einigen Jahren an der hiesigen Bischöfliche-Schule, einer höheren Mädchenschule mit Oberreal-Schul-Abteilung, als Lehramtspraktikantin beschäftigt.

Ausländisches.

|| Marseille, 15. Aug. Mulay Hafid erklärte den Vertretern der Regierung, die ihn bei seiner Ankunft begrüßten, daß er glücklich sei, Frankreich zu sehen, dem er viel verdanke. Mulay Hafid, sein Gefolge und die offiziellen Personen fuhren dann in Voitendampfern durch den Hafen. Ein Regiment Infanterie erwies im Augenblick der Landung die militärischen Ehrenbezeugungen, während die Musik die Marseillaise spielte. Der Zug bewegte sich durch Spalier bildende Truppen zum Hotel.

|| Marseille, 15. Aug. Mulay Hafid erklärte, nachdem er einige Tage in Frankreich verbracht habe, werde er nach Tanger zurückkehren, wo er sich dauernd niederlassen werde. Mulay Hafid rechnet darauf, später wieder nach Frankreich zu kommen, um Paris zu besuchen. Er reist voraussichtlich am Samstag nach Vichy.

|| Brüssel, 15. Aug. König Albert besuchte heute nachmittag das im Hafen von Antwerpen liegende deutsche Schulschiff "Vittorio Veneto" und wurde vom Kapitän des Schiffes und dem deutschen Generalkonsul Schnizler empfangen. Die Kadetten führten einige Übungen aus. Hierauf besuchte der König das englische, das französische und das holländische Kriegsschiff.

Karla —! Noch einmal.

Da warf der Mond sein Licht über ihr Antlitz. Und plötzlich sah Walter, wie ihr die Tränen unaufhaltsam über die Wangen ließen. Ungehindert, in stummem Schmerze. Daß es ihm die Brust zerriss.

Karla — Fräulein Karla — Sie weinen? Habe ich Ihnen denn web getan?

Sie schüttelte den Kopf und weinte weiter, still und mortlos.

Fräulein Karla — ich bitte Sie! Er ergriff ihre Hände.

Was habe ich Ihnen getan? Warum weinen Sie? Sind Sie unglücklich?

Wieder schwieg sie. Aber sie nickte auf seine Frage.

Auch Sie —? Dann freilich, sagte er resigniert, habe ich nichts mehr zu hoffen.

Da fand sie Worte.

O nicht, was Sie denken! rief sie bebend. Ich liebe keinen anderen.

Keinen andern —? Dann jauchzte er. Also lieben Sie mich doch, Karla — Karla —?

Jetzt hob sie den Kopf und sah ihm offen in die Augen.

Ja, Herr Lichten, heute wo ich eigentlich schon Abschied nehmen muss, will ich es Ihnen gestehen. Ich kann nicht mehr anders. Und wenn es nicht recht ist. Ja, ich liebe Sie!

Karla —! Jubelnd tönte ihr Namen durch die Abendluft.

Freuen Sie sich nicht! fuhr sie traurig fort. Ich werde nie Ihre Frau werden.

Was sagen Sie?

Ich werde nie Ihre Frau werden. Ich kann nicht.

Ich kenne kein Hindernis. Nichts soll mich abhalten — rief er immer noch voller Begeisterung.

Es gibt doch eines. Sie wissen vielleicht noch, ich habe Ihnen einmal auf einem Spaziergang gesagt, daß ich das Bellagio und Bedauertwerden hasse, selbst wenn ich frank wäre.

Österreich und die Balkan-Politik.

Der Minister des Neueren, Graf Berchtold, hat die Initiative ergriffen, um einen Meinungs austausch darüber herbeizuführen, daß einerseits das gegenwärtige türkische Regime die Interessen der anderen Balkanvölker entsprechend berücksichtigen soll und daß andererseits die Balkanvölker ihre Postulate an die Pforte mit den tatsächlichen Verhältnissen in Übereinstimmung bringen möchten.

|| Wien, 15. Aug. Die "Neue Freie Presse" meldet: Die Einladungen an die Mächte zu der von dem Grafen Berchtold angeregten Aussprache unter den Unterzeichnern des Berliner Vertrages über die Verhältnisse der Türkei sind bereits erfolgt. Die Antworten werden bereits in den nächsten Tagen erwartet. Man nimmt an, daß die Mächte dem Vorschlag des Grafen Berchtold zustimmen werden. Es liegt kein spezielles Programm vor. Die Konversation wird durch die Botschafter bei den Großmächten erfolgen.

Vom italienisch-türkischen Krieg.

|| Konstantinopel, 15. Aug. Bei der Pforte eingegangene Nachrichten besagen, die Haral Said Idris, 3000 Mann mit 3 Kanonen, habe einen Angriff auf die türkischen Truppen bei El Fasa unternommen, sei aber mit großen Verlusten zurückgeschlagen worden. Die türkischen Truppen hatten 6 Tote und 4 Verwundete.

Die Krise in der Türkei.

|| Konstantinopel, 15. Aug. Der montenegrinische Geschäftsträger übermittelte der Pforte eine Note, in der die Ratifikation des Protolls betreffend die Grenzberichtigung verlangt wird. Dieses Protoll spricht Montenegro das Gebiet von Cresnica zu, wovon in dem an die Mächte gerichteten Befürworten die Rede war. Dieses enthielt auch einen Passus, daß Montenegro, falls die Mächte nicht eingreifen um die Ratifikation des Protolls zu erlangen, genötigt sein werde, selbständig vorzugehen. Es heißt, daß die der Pforte übermittelte Note die gleiche Sprache führe. Am Nachmittag hatte der Geschäftsträger eine neue Unterredung mit dem Minister des Neueren, der ihm erwidert haben soll, der Augenblick sei nicht geeignet zur Ratifikation, da dies eine Erhebung der Malissen in Folge der Abtretung ihres Gebiets an ein fremdes Land hervorrufen könnte.

|| Konstantinopel, 15. Aug. Das Blatt "Adam", das als Organ der Militärliga gilt, führt eine heftige Sprache gegen das Kriegsgeschrei der bulgarischen Nationalisten und sagt: Sollte Bulgarien einen Angriff gegen die Türkei versuchen, dann würden die politischen Zwistigkeiten der Ottomanen verschwinden. Die bulgarische Armee würde einer Armee gegenüberstehen, die bereits ungeduldig darüber ist, daß sie seit Monaten Krieg führt, ohne den Feind zu finden.

Zum Regierungsjubiläum des Königs Ferdinand von Bulgarien.

|| Berlin, 15. Aug. Die "Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt im einem Leitertitel zu dem Regierungsjubiläum des Königs Ferdinand von Bulgarien: Nach einem Rückblick auf die kulturellen und wirtschaftlichen Fortschritte Bulgariens unter der Re-

Ru — ich bin frank. Aber ich wollte nicht bemitleidet werden. Ich wollte gefund erscheinen, so lange es ging. Ich wollte den Menschen nicht zeigen, wie es eigentlich um mich steht. Darum habe ich mich so gegeben, wie mich die Welt gesehen hat. Und darum war ich bisweilen fast durchlos und schroff. Aber ich bin frank. Unbehobbar. Durch Vererbung schon lungenfrank. Mein Aussehen frugt. Ein aufrichtiger, bevorragender Arzt, den ich um seine ehrliche Meinung bat, bat mir erklärt, daß ich wohl kaum mehr als ein paar Jahre noch zu leben hätte.

Das ist nicht möglich, Karla! Das ist nicht möglich!

Und doch ist es so, sagte sie resigniert.

Und wenn es so wäre, und wenn ich nur einen Tag an deiner Seite zu leben hätte, sollst du mein werden.

Sie schüttelte traurig den Kopf.

Rein, das habe ich mir lange überlegt. Das darf nicht geschehen. Ich habe kein Recht, das frische Leben eines Vollmenschen an mich Halbtote zu knüpfen. Der Verlust wäre darnach noch viel schlimmer als jetzt. Und — ich habe noch viel weniger das Recht, fransen Wesen das Leben zu schenken, Kindern das Gift mit auf die Welt zu geben, und sie unglücklich zu machen wie ich es bin. Rein — nie würde ich das. Nichts vermöchte mich dazu zu bringen. Ich darf nur an mein eigenes Los denken, und das bewahrt mich vor Tochteren. Rein, Herr Lichten. Ich habe gesonnen und mit mir gerungen, seit ich Sie kennen gelernt habe. Und es ist mir nicht leicht geworden. Man verzichtet nicht so rasch auf alles, was andern das Leben erhellt. Auf Liebe und Glück und Sonne. Aber immer wieder lärmste ich mich in der Überzeugung durch: es darf — es darf nicht sein!

Eine Abnung von dem, was sie gelitten, stieg in ihm auf. Und sie sollte er aufgeben?

Karla — vielleicht sehen Sie zu schwarz. Vielleicht wird



gierung Königs Ferdinands: Hohe Anerkennung verdient auch die sorgsame Pflege der auswärtigen Beziehungen Bulgariens durch den König, der es verstanden hat, das Land seiner Zusicherung gemäß auf friedlichem Wege zu der angesehenen Stellung emporzuführen, die Bulgarien von den Mächten bereitwilligst zuerkannt wird. An Schwierigkeiten hat es gewiß nicht gefehlt, sie sind aber, sicher nicht zum Schaden des jungen Staatswesens, noch immer ohne Erschütterung des Friedens überwunden worden. Eben jetzt gehen die Bogen der Erregung in Bulgarien ziemlich hoch. Wir möchten vertrauen, daß Bulgarien auch aus diesen Schwierigkeiten durch die Weisheit König Ferdinands, ohne sich in Abenteuer zu stürzen, in Ehren hervorgehen wird. In dieser Zuversicht bringen wir König Ferdinand und seinem Lande zum heutigen Tage herzliche Glückwünsche dar und verknüpfen damit den Ausdruck der Hoffnung, daß der König auch fernerhin Bulgarien zu wachsender Wohlfahrt und Geltung im gleichen Geiste leiten werde, der für das bulgarische Volk in den ersten zweieinhalf Jahrzehnten der Regierung Ferdinands I. so reiche Früchte gezeitigt hat.

Marokko.

Paris, 15. Aug. Aus Rabat wird unter dem 13. d. Ms. gemeldet: El Mostri, der Macht und die Notabeln erschienen um 1 Uhr nachmittags bei dem Generalresidenten Phautay, um ihm die Ernennung des neuen Sultans anzukündigen. Phautay antwortete, der neue Sultan könne auf die Mitarbeit Frankreichs zählen, um in Marokko den bisher nicht erreichten Aufschwung zu schaffen. Die Bevölkerung Rabats nahm die Proklamation Mulay Jussufs mit Gleichgültigkeit auf, die Bäden der Eingeborenen im arabischen Viertel blieben indessen geschlossen.

Beemischtes.

Von einer Kugel von 1871 bestreit wurde jetzt ein Werkmeister in Düsseldorf. Die Kugel, die der Werkmeister im Gefecht bei Dijon in die Brust erhalten hatte, kam bei der jetzigen Operation am Oberschenkel zum Vorschein.

Die Zahl der Eisenbahnmunitionen war noch nie so groß wie in diesem Sommer, der in dieser Beziehung einen wenig rühmlichen Rekord aufstellen zu wollen scheint. Bei der jüngsten Eisenbahnmunition bei Bellini in Italien fanden 4 Personen den Tod und 45 wurden verletzt.

Der Regenschirm des Herrn Professors. Die Berstreitheit der Herren Professoren und die Geschichte vom stehengebliebenen Regenschirm gehören zum ständigen Repertoire der „Fliegenden Blätter“, man lächelt gewöhnlich unglaublich darüber und beweist, daß so was in Wirklichkeit vorkommt. Und doch hat, wie die „Berliner Volkszeitung“ erzählt, dieser Tage ein Münchener Universitätsprofessor ein Stückchen geliefert, das in jedem Blatt stehen könnte. Er hatte Besorgungen in der Kaufingerstraße zu machen und vergaß in einem der drei von ihm besuchten Geschäfte seinen Regenschirm; da er aber nicht ganz so vergeßlich wie der Professor der „Fliegenden“ war, fiel ihm der Verlust auf, noch ehe er zu Hause war; er machte daher schleunigst lehr und besuchte die

Geschäfte zum zweiten Male; in den beiden ersten war der Schirm nicht gefunden worden; er ging daher ins dritte und erlebte die Freude, daß man ihm seinen Schirm mit dem Monogramm auf silbernem Griffe überreichte. Sichtlich angenehmen berührte fand er folgende Worte: „Gott sei Dank! Sie sind wenigstens ehrlicher als die beiden anderen Geschäfte, in denen ich heute noch Einläufe zu machen hatte!“

Die Schreckenstunden einer Braut. Eigentümliche Hindernisse stellten sich, wie aus Riga geschrieben wird, einer Braut aus einem kleinen Dritte Kurlands entgegen, als sie sich mit dem Erwählten zum Altar begeben wollte. Bei dem Eintritt in die Kirche lief der strahlende Braut etwas Schwarzes über den Weg, das ihr wiederholte den weißen Schuh umkreiste. Sie neigte sich ein wenig und sah da, es war nicht mehr und nicht weniger, als eine Maus, die der Trauung beiwohnen wollte. Ein Ruf, ein Schreckenslaut durchläng den Raum, und die junge Braut lag in tiefer Ohnmacht. Als sie wieder zu sich gekommen, begann sogleich die Trauung und das Paar begab sich zur Hochzeitstafel. Nach dem Festessen wollte der Bräutigam sich für die Hochzeitsreise umkleiden, und begab sich zu dem Zwecke in ein Zimmer, das sich in dem Hotel befand, in dem die Hochzeit gefeiert wurde. Aber, als die junge Frau, die auf den Gemahl wartete, sich erhob, und einen Blick auf das Fenster warf, in dem der Gatte seine Toilette beendete wollte, sah sie dicke Rauchschwaden herauschlagen. Es brannte lichterloh in dem Zimmer und nun eilte die Frau, ohne sich zu bestimmen über den Hof, warf Hut und Jacke ab, die sie bereits für die Reise angelegt und eilte in das brennende Zimmer. Es gelang ihr, den Mann herauszuschaffen, dann verließ auch sie die Bejähnung. Die Feuerwehr, die benachrichtigt worden, half dem neuvermählten Paar wieder in das Leben zurückzuführen. Dann begaben sie sich doch noch auf die Hochzeitsreise!

Das Fundbüro als Stahlkammer. Dem Pariser Fundbüro in der Rue Ordener hat sich dieser Tage die Auflösung eines Vorfalls geboten, der den dort tätigen Beamten Monate hindurch Kopfzerbrechen verursacht hat. Vor etwa einem Jahr erschien dort ein guigelleideter Herr u. gab für etwa 30000 Francs Schmuckstücke ab, die er gefunden haben wollte. Es wurde das übliche Protokoll aufgenommen, und man teilte dem glücklichen Finder mit, daß die wertvollen Schmuckstücke sein Eigentum würden, falls sich nicht binnen Jahr und Tag ihr rechtmaßiger Besitzer meldete. Es vergingen Monate, ohne daß irgend jemand den Verlust der wertvollen Schmuckstücke angekündigt hätte; nach einem halben Jahr aber erschien ein reicher Händler aus der Rue Championnet, gab an, ihm seien für etwa 30000 Frs. Schmuckstücke abhanden gekommen, und beschrieb die vor einem halben Jahr eingelieferten Schmuckstücke so genau, daß man nicht daran zweifeln konnte, daß sie ihm gehörten. Sie wurden ihm anstandslos ausgeliefert. Hieran wäre nun, abgesehen von dem beträchtlichen Werte der Schmuckstücke, nichts Merkwürdiges. Die Beamten des Fundbüros waren jedoch nicht wenig erstaunt, als nach wenigen Monaten wiederum der „Finder“

der Schmuckstücke von einem halben Jahre vorher erschien und die gleichen Schmuckstücke als Fund einlieferte. Wieder vergingen ein paar Monate, ehe der Besitzer sich meldete, und wieder kam der Kaufmann aus der Rue Championnet und holte die Schmuckstücke ab. Die Beamten des Fundbüros zerbrachen sich den Kopf über diese mysteriöse Angelegenheit. Die Sache wurde ihnen jedoch zu bunt, als sich der gleiche Vorfall zum dritten Male abspielte. Es wurde nachgesucht, und nun stellte sich heraus, daß der Kaufmann aus der Rue Championnet ein sehr pfiffiger Herr ist, der gemeinsam mit dem „ehrlichen Finder“, der einer seiner Angestellten war, die ganze Fundgeschichte infiziert hatte, um für die Zeit seiner Abwesenheit von Paris seine Wertsachen in sicherem Gewahrsam zu wissen, ohne sich darum in Unkosten stürzen zu müssen. Interessant ist jetzt die Frage, ob das Fundbüro irgend ein Rechtsmittel hat, die Wiederholung des Manövers unmöglich zu machen.

Handel und Werke.

Calw, 16. Aug. Einen einträglichen Handel macht Gutsbesitzer Fanzion vom Hofe Dicke. Er verkaufte auf dem gestrigen Viehmarkt eine Kalbe, die ihm mit sage und schreibe 770 Ml. bezahlt wurde.

Stuttgart, 15. Aug. Auf dem heutigen Großmarkt kosteten Birnen 6—16 Pf., Karpfen 8—14 Pf., Preiselbeeren 30 Pf. per Pfund. Der Engrospreis für Bohnen war 9—10 Pf. per Pf., für kleine Einmachgurken 25 bis 30 Pf. per 100 Stück. Färberkraut kostete 20—30 Pf. per Stück.

Stuttgart, 15. Aug. (Schlachtviehmarkt.) Bugetriebe: 171 Großvieh, 733 Rinder, 817 Schweine.

Erlös aus $\frac{1}{2}$ Kilo Schlachtgewicht: Ochsen 1. Qual. a) ausgemästete von 102 bis 104 Pf., 2. Qual. b) fleischige und ältere von — bis — Pf.; Bullen (Fatten) 1. Qual. a) vollfleischige, von 91 bis 93 Pf., 2. Qualität b) ältere und weniger fleischige von 87 bis 89 Pf., Stiere und Jungstiere 1. Qual. a) ausgemästete von 103 bis 106 Pf., 2. Qualität b) fleischige von 99 bis 102 Pf., 3. Qualität c) geringere von 95 bis 98 Pf.; Rinder 1. Qual. a) junge ausgemästete von — bis — Pf., 2. Qualität b) ältere ausgemästete von 74 bis 84 Pf., 3. Qualität c) geringere von — bis — Pf., Kalber: 1. Qualität a) beste Saugkalber von 106 bis 110 Pf., 2. Qualität b) gute Saugkalber von 99 bis 105 Pf., 3. Qualität c) geringere Saugkalber von 90 bis 96 Pf., Schweine 1. Qual. a) junge fleischige 87 bis 88 Pf., 2. Qualität b) jüngere fette von 86 bis 87 Pf., 3. Qualität c) geringere von 79 bis 80 Pf.

Konkurse.

Marie Eisenacher, Witwe, Inhaberin eines Spezereigeschäfts in Feuerbach. — Paul Pierpaoli, Händler in Düsseldorf. — Willibald Red, Bäcker in Haslach. — Siegfried Reibel, Kaufmann in Leutkirch, Inhaber der Firma Maier Landauer, Warenhaus in Leutkirch. — Josef Anton Ruhbäumer, Zimmermann in Molpertshaus, Gbe. Wolfsberg.

Borausichtliches Wetter

am Samstag, 17. August: Mehrfach heiter, trocken, nachmittags warm.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Zauß.

Druck und Verlag der W. Niesterschen Buchdruckerei in Altenfeld.

wieder an und eine Männerstimme begleitete es. Man hörte die Melodie.

Es war dieselbe wie vorhin.

Die Worte aber kannte man nur ahnen.

Maja lag in den Kissen mit selig verklärtem Antlitz und lächelte.

Erich aber sah seit langem wieder einmal am Flügel im dunklen Zimmer nebenan. Und in vollem Tönen drangen die mächtigen, wunderbaren Lässchen Allorde von zum zweiten Male in die stille Nacht hinaus, während Erich mit weicher Stimme den Text zu seinem Spiele sang. Er lächelte im Herzen.

„Es muß ein Wunderbares sein.“

„Um Lieben zweier Seelen.“

„Sich schließen ganz einander ein.“

„Sich mit ein Wort verheben.“

„Und Freud und Leid — —“

„Und Glück und Not — —“

„So miteinander tragen,“

„Vom ersten Kuss bis in den Tod.“

„Sich nur von Liebe sagen.“

Ende.

Praktisch. „Was ist denn da los — es ist doch nicht etwa ein Unglück passiert?“ — „Ach nein! Die Wirtin vom „Goldenen Lam“ läßt nur ihre Steaks von der Dampfwalze weich walzen.“

Der Zwilling. „Eignen Sie sich aber auch als Compagnon?“ — „Aber bitte, ich bin schon in Gesellschaft zur Welt gekommen.“

Wahrsoferin: „Sie werden in der nächsten Zeit eine größere Erfahrung machen!“ — Studiosus: „Vielleicht können Sie mir daraufhin 20 Ml. pumpen?“



Ettmannsweiler.

Bauakkord.

Die bei Erbauung eines neuen Wohnhauses für Herrn Joh. Georg Maß in Ettmannsweiler vor kommenden Bauarbeiten wie:

Maurer- und Betonierungsarbeiten, Zimmerarbeiten mit Bretterverfälschung, Gipser-, Glaser-, Flaschner-, Anstrich- und Tapetierarbeiten, sowie Eisenlieferung

sollen im Submissionswege vergeben werden.

Auftragende Unternehmer sollen ihre Offerte mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis

Mittwoch, den 21. ds. Ms., nachmittags 3 Uhr
beim Unterzeichneten einreichen, wobei Pläne, Voranschlag und Bedingungen bis Montag abend zur Einsicht ausliegen. Von Dienstag ab liegen die Pläne etc. beim Bauherrn in Ettmannsweiler auf.

Die Akkordverhandlung findet sodann am **Mittwoch, nachmittags 1½ Uhr** im grünen Baum in Ettmannsweiler statt.

Voranschlag 3 Tage.

Den 16. August 1912.

A. A.

Stadtbaumeister Henschler.

Bereitung von Bauarbeiten.

Für die Erweiterung der Station Bernack sind folgende Arbeiten zu vergeben:

Erd-, Böschungs-, Bettungs-, Betonier-, Maurer- und Chausseearbeiten im Gesamtbetrag von 33 140 Mf., Zimmerarbeiten 1960 Mf., Schmiedearbeiten 164 Mf., Pfasterarbeiten 270 Mf.

Rosenvoranschlag, Pläne und Bedingungen können hier eingesehen werden. Angebote, ausgedrückt in Prozenten des Voranschlags, sind mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis

Montag, den 26. August 1912, vormittags 11 Uhr,
bei der R. Eisenbahnbauinspektion Calw einzureichen.

Voranschlagsfrist 4 Wochen.

Calw, den 13. August 1912.

R. Eisenbahnbauinspektion.

Wart.

Statt Karten.

Wir laden uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu der am

Sonntag, den 18. August
im Gasthaus „Hirsch“ in Wart stattfindenden

:= Nach-Hochzeitsfeier :=

unseres Sohnes Friedrich, Hauptlehrer in Trossingen,
freudlichst einzuladen.

**S. G. Kirn, Schniedmeister
mit Frau.**

Altensteig.

Dunstdichte Stalldecken

durch die echten Patenti-Cosmos-Tafeln, sowie

— bestes Stalldplaster —

für Vieh und Schweine, durch

Dörrit und gebr. Tonhohlpflatten
für Pferde, durch

Ia. hartgebr. Eisenklinkern

sieht auf Lager bei

G. Schneider

Baumaterialien-Geschäft

Postcheckkonto Stuttgart Nr. 3986. :: Telefon Nr. 9.

R. Forstamt Pfalzgrafenweiler.

Stammholz- Brennholz- u. Feigholzverkauf

Am Freitag, den 23. Aug. 1912, vorm. 9½ Uhr im Rathaus in Pfalzgrafenweiler aus Staatswald Abt. 6 Schernbacherstieg und 119 Heidelbeermühle:

2 Stück Nadelholz-Abschnitte mit 3 fm. I. Kl. und 21 Stück Kilben mit 7 fm. III. Kl.

ferner aus Abt. 6 Schernbacherstieg, 8 Neutplatzstube, 39 Hint. Värchenberg, 46 Obr. 60 Unt. Värchenberg, 89 Vord. Kohlplatte, 106 Erzgrubersteige, 118 Baumberg, 119 Heidelbeermühle, 143 Obr. Altverbäng, 150 Reutersteig, 165 Unt. Bengalbrück, 167 Teufelsweg, 176 Obr. Wieland, 184 Vord. Pfahlmühle, 207 Hint. Goldmond und 208 Vord. Pfahlberg. Km.: Buchen: 3 Scheiter, 72 Anbruch, Nadelholz: 689 Anbruch und 203 Brennurinde.

Losverzeichnisse unentgeltlich vom Forstamt.

Altensteig.

Letzen Dienstag blieb ein

Schirm

mit seidener Schleife am Postschalter stehen, es wird gebeten, denselben gegen Belohnung in der Exp. ds. Bl. abzugeben.

Altensteig.

+++ 1872 +++

Sämtliche im Jahr 1872 geborenen von hier und Umgebung treffen sich morgen abend von 8 Uhr ab im **Gasthaus z. Rose** hier zu einer Besprechung über die 40er-Jahre.

Mehrere Vierziger.

Altensteig.

Schwarzwal-

Bienenzüchter-Verein.

Die Vertrauensmänner des gen. Vereins in jedem Ort unseres Bezirks ersuche ich, mit die einzelnen Mitglieder ihres Orts sowie die Zahl der Völker jedes Mitglieds zum Zweck der Honigvermittlung schriftlich im Laufe der Woche anzugeben.

Der Vorstand:

Oberlehrer Gehring.

Hofelbroum.

Dankdagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben unvergesslichen Mutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin

Friederike Keppler

sowie für die zahlreiche Leichenbegleitung und Blumenspenden sage ich im Namen der Hinterbliebenen herzlichsten Dank die trauernde Tochter

Maria Schneider Witwe.

Altensteig.

Cacaopulver in 6 Sorten

offen und in Päckchen per Pfund von Mark 1 an

Haushalt-Chocolade

garantiert rein

per Pfund von 90 Pfennig an

Tafel-Chocoladen

nur beste Marken wie

Berger, Stollwerk, Suchard, Cailler

Gala-Peter, Kohler & Lindt

empfiehlt

Friedrich Flaig, Conditor.

Altensteig.

Zimmer

mit eigenem Eingang hat zu vermieten — wer? sagt die Exp. d. Bl.

Altensteig.

Zimmer

mit eigenem Eingang hat zu vermieten — wer? sagt die Exp. d. Bl.

Altensteig.



Französische

Goldtrauben

1 Pfund	45 Pf.
bei 3-5	42
10	40
stück eingetroffen bei	

Chr. Burghard jr.

Simmersfeld.

Einen Wurf schöne



Milchschweine

hat zu verkaufen

Johannes Rentschler.

Zur Lieferung von

Büchern u. Zeitschriften

empfiehlt sich die

M. Nieker'sche Buchhandlung

L. Laut, Altensteig.

Altensteig.

Eine kleine Partie durchreise

Stangen-Räse

das Laibchen zu 40 Pfennig bei

Chr. Burghard jr.

Ratten kuchen

Delicia

erzielen überall durchschlagende Erfolge. 18, 24, 36, 80 u. mehr tote Ratten sind keine Seltenheit. Haustiere unschädlich. Dose 0,50, 1,-, 1,50, u. 6,- M. in der Apotheke.

Hochzeitskarten

liefern rasch und billig die

M. Nieker'sche Buchdruckerei

L. Laut, Altensteig.